

3. März 2024

17. Lukas-Sonntag

Des verlorenen Sohnes.

*Der heiligen Märtyrer Eutropios, Kleonikos und
Basiliskos.*

Κυριακή ΙΖ' Λουκᾶ

Τοῦ Ἀσώτου.

*Τῶν Ἀγίων Μαρτύρων Εὐτροπίου, Κλεονίκου
καὶ Βασιλίσκου.*

**Nach alter Ordnung werden an den Sonntagen des Triodions
die Typika und die Seligpreisungen gesungen:**

1. Antiphon (Ps 102)

Preise den Herrn, meine Seele. / Gepriesen bist Du, o Herr. / Preise den Herrn,
meine Seele, / und alles in mir, seinen heiligen Namen. / Preise den Herrn, meine
Seele, / und vergiss nicht all seine Vergeltungen. / Er vergibt all deine Vergehen
/ und heilt all deine Gebrechen. / Er befreit dein Leben vom Verderben, / krönt
dich in Mitleid und Erbarmen. / Er stillt mit Gutem dein Verlangen, / erneuert
wird deine Jugend gleich der des Adlers. / Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geiste, / jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit. Amen. / Preise
den Herrn, meine Seele, / und alles in mir, seinen heiligen Namen. / Gepriesen
bist Du, o Herr.

2. Antiphon (Ps 145)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste. / Lobe den Herrn,
meine Seele, / ich will loben den Herrn in meinem Leben / und meinem Gott
lobsingen, solange ich bin. / Setzet auf Herrscher nicht euer Vertrauen, / auf
Menschenöhne, bei denen es Heil nicht gibt. / Verlassen wird ihn sein Geist, und
er wird zurückkehren in seine Erde. / An jenem Tage werden all seine Pläne
zunichte. / Selig, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, / der seine Hoffnung setzt auf
den Herrn, seinen Gott. / Der Herr ist König auf ewig, / dein Gott, o Sion, von
Geschlecht zu Geschlecht. / Jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit. Amen.

Efhymnion

O einziggeborener Sohn und Wort Gottes, Unsterblicher, der Du Dich um unseres
Heiles willen herabgelassen hast, von der heiligen Gottesgebärerin und immerwäh-
renden Jungfrau Maria Fleisch zu werden, der Du ohne Dich zu verändern Mensch
geworden bist. Gekreuzigt, Christus Gott, hast Du durch den Tod den Tod zertreten.
Einer der Heiligen Dreieinigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem Heili-
gen Geiste, rette uns.

3. Antiphon (Seligpreisungen)

In Deinem Reiche gedenke unser, o Herr, / wenn Du kommst in Deinem Reiche. /
Selig die Armen im Geiste, / denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig die Trauernden, / denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen, / denn das Land werden sie erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, / denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen, / denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

*Gedenke meiner, Gott, mein Retter, wenn Du in Dein Reich kommst,
und rette mich als einzig Menschenfreundlicher.*

Selig die Reinen im Herzen, / denn Gott werden sie schauen.

*Durch das Holz ist Adam verleitet worden, durch das Holz des Kreuzes errettetest
Du den Schächer, der zu Dir rief: Gedenke meiner, Herr, in Deinem Reich.*

Selig die Friedenstifter, / denn sie werden Kinder Gottes heißen.

*Die Pforten und Riegel des Hades hast Du zerschmettert, Lebensspender, die Toten
führtest Du alle zur Auferstehung, Retter, die rufen: Ehre Deiner Auferstehung.*

Selig die um der Gerechtigkeit willen Verfolgten, / denn ihrer ist das Himmelreich.

*Gedenke meiner, Der Du den Tod ausgeplündert hast, durch Dein Grab und
Deine Auferstehung hast Du alles mit Freude erfüllt als Erbarmungsvoller.*

Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen, / und euch lügnerisch alles
Böse nachsagen um meinetwillen.

*Der Sünden Tiefe und die Brandung der Verfehlungen umfängen mich
immer und lassen mich versinken. Leite mich in den Hafen des Lebens,
Christus Gott, und rette mich, König der Herrlichkeit.*

Freut euch und frohlocket / denn euer Lohn ist groß im Himmel.

*Den väterlichen Reichtum vergeudete ich böse, und arm geworden, bin ich
von Scham erfüllt, geknechtet von nutzlosen Gedanken. Darum rufe ich zu Dir,
Menschenfreundlicher: Erbarme Dich meiner und rette mich.*

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

*Verzehrt vom Hunger nach mannigfaltigen Gütern hab ich mich abgekehrt von
Dir, über alles Gütiger. Erbarme Dich meiner, der ich jetzt zurückkehre, und rette,
Christus, den, der Deine Menschenfreundlichkeit lobpreist.*

Jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit. Amen.

*Den Retter und Herrn Christus hast Du geboren. Würdige mich der Errettung, o
Braut, der ich arm geworden bin und alles Gute verloren habe, reine Jungfrau,
damit ich deine großen Taten lobpreise.*

Anstelle der Typika und der Seligpreisungen können
auch die folgenden Antiphonen gesungen werden:

1. Antiphon (Ps 91,2.3.16)

1. Gut ist es, dem Herrn zu danken, und Deinem Namen zu singen, Höchster.
Auf die Fürbitten der Gottesgebärerin, Retter, rette uns! (und nach jedem Vers)
2. Am Morgen Dein Erbarmen zu verkünden und in der Nacht Deine Wahrheit.
3. Dass der Herr, unser Gott, gerecht ist und kein Unrecht bei Ihm ist.
Ehre sei ..., jetzt und immerdar ...

2. Antiphon (Ps 92,1.5)

1. Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit; der Herr hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet. *Rette uns, Sohn Gottes, von den Toten auferstanden die wir Dir singen: Alleluja! (und nach jedem Vers)*
2. Der Erdkreis ist fest gegründet, nie wird er wanken.
3. Deinem Haus, Herr, gebührt Heiligung für alle Zeiten.
Ehre sei ..., jetzt und immerdar ...

Efhymnion

O einziggeborener Sohn und Wort Gottes, Unsterblicher, der Du Dich um unseres Heiles willen herabgelassen hast, von der heiligen Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria Fleisch zu werden, der Du ohne Dich zu verändern Mensch geworden bist. Gekreuzigt, Christus Gott, hast Du durch den Tod den Tod zertreten. Einer der Heiligen Dreieinigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, rette uns.

3. Antiphon (Ps 94,1.2-3.4-5)

1. Kommt lasst uns dem Herrn frohlocken und zujauchzen Gott, unserem Heil!
*Engelsmächte waren an Deinem Grab * und die Wächter waren wie erstorben. * Und Maria stand im Grab und suchte Deinen makellosen Leib. * Den Hades raubtest Du aus, * und wurdest von ihm nicht überwältigt. * Du bist der Jungfrau begegnet und hast das Leben geschenkt. * Du von den Toten erstandener Herr, Ehre sei Dir. (und nach jedem Vers)*
2. Lasst uns mit Lob Seinem Angesicht nahen und mit Psalmen ihm jauchzen, denn der Herr ist ein großer Gott, ein großer König über alle Erde.
3. In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, sein sind die Gipfel der Berge. Sein ist das Meer, das er gemacht hat, das trockene Land, das seine Hände gebildet.

NACH DEM EINZUG

Apolytikia

1. der Auferstehung (6. Ton)

Engelsmächte waren an Deinem Grab * und die Wächter waren wie erstorben. * Und Maria stand im Grab und suchte Deinen makellosen Leib. * Den Hades raubtest Du aus, * und wurdest von ihm nicht überwältigt. * Du bist der Jungfrau begegnet und hast das Leben geschenkt. * Du von den Toten erstandener Herr, Ehre sei Dir.

2.a. des Kirchenpatrons [♩]

Die Gnade ist aufgestrahlt aus deinem Mund gleich einer Fackel * und hat den Erdkreis erleuchtet, * für die Welt hat sie Schätze der Uneigennützigkeit erworben * und uns die Höhe der Demut gezeigt. * Mit deinen Worten lehrst du uns, * Vater Johannes Chrysostomos. * Bitte den Logos Christus Gott, unsere Seelen zu erretten.

2.b. der drei Hierarchen [♩]

Die drei größten Gestirne der dreisonnigen Gottheit, * die den Erdkreis mit Strahlen göttlicher Lehren entzündeten, * die honigfließenden Ströme der Weisheit, die die ganze Schöpfung mit Wogen der Gotteserkenntnis tränkten: * Basilius den Großen und Gregor den Theologen * samt dem ruhmreichen Johannes, * dessen Zunge von goldenen Worten überfloss, * lasst uns alle, die wir ihre Worte lieben, * gemeinsam in Hymnen lobpreisen: * denn sie bitten die Dreieinigkeit für uns allezeit.

Kontakion der Periode des Kirchenjahres [♩]

Deine väterliche Herrlichkeit verließ ich in Torheit. * Mit Schlechtigkeiten habe ich den Reichtum, den Du mir gegeben hast, verschleudert. * Daher rufe ich Dir das Wort des verlorenen Sohnes zu: * Ich habe mich gegen Dich versündigt, barmherziger Vater. * Nimm mich Reumütigen an * und mach mich * zu einem Deiner Tagelöhner.

TRISAGION

Prokimenon 1. Vers: Rette, Herr, Dein Volk und segne Dein Erbe. (Ps27,9)

Prokimenon 2. Vers: Zu Dir, Herr, habe ich gerufen, mein Gott. (Ps27,1)

APOSTELLESUNG 1 Kor. 6,12-20

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.
Brüder und Schwestern, ¹² «Alles ist mir erlaubt» - aber nicht alles nützt mir. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. ¹³ Die Speisen sind für den Bauch da und der Bauch für die Speisen; Gott wird beide vernichten. Der Leib ist aber nicht für die Unzucht da, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. ¹⁴ Gott hat den Herrn auferweckt; er wird durch seine

Macht auch uns auferwecken. ¹⁵ Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Darf ich nun die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Dirne machen? Auf keinen Fall! ¹⁶ Oder wisst ihr nicht: Wer sich an eine Dirne bindet, ist ein Leib mit ihr? Denn es heißt: Die zwei werden ein Fleisch sein. ¹⁷ Wer sich dagegen an den Herrn bindet, ist ein Geist mit ihm. ¹⁸ Hütet euch vor der Unzucht! Jede andere Sünde, die der Mensch tut, bleibt außerhalb des Leibes. Wer aber Unzucht treibt, versündigt sich gegen den eigenen Leib. ¹⁹ Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; ²⁰ denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib und in eurem Geist, denn sie sind Gottes.

E VANGELIUM Lk. 15,11-32

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit erzählte Jesus das folgende Gleichnis: ¹¹ Ein Mann hatte zwei Söhne. ¹² Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf. ¹³ Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. ¹⁴ Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land, und es ging ihm sehr schlecht. ¹⁵ Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. ¹⁶ Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. ¹⁷ Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen, und ich komme hier vor Hunger um. ¹⁸ Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. ¹⁹ Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner. ²⁰ Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. ²¹ Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. ²² Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand, und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand, und zieht ihm Schuhe an. ²³ Bringt das Mastkalb her, und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. ²⁴ Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern. ²⁵ Sein älterer Sohn war unterdessen auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam,

hörte er Musik und Tanz. ²⁶ Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle. ²⁷ Der Knecht antwortete: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn heil und gesund wiederbekommen hat. ²⁸ Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu. ²⁹ Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon diene ich dir, und nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt; mir aber hast du nie auch nur einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. ³⁰ Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet. ³¹ Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein. ³² Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.